

1815 der deutsche Staatenbund. Frankreich mußte 700 Millionen Franken Kriegskosten zahlen und 150,000 Mann der Verbündeten drei Jahre im Lande erhalten.

Der Freiheitskampf der Griechen.

Seit dem Jahre 1453 schmachtete das griechische Volk unter dem harten Joch der türkischen Herrschaft. Um dieses Joch abzuschütteln, richteten die Griechen ihre Blicke auf Rußland, weil daselbe demselben Glauben zugethan war. Katharina II. hatte diese Hoffnungen im Jahre 1790 benützt, um zu Rußlands Vorteil Aufstände in Griechenland zu wagen, welche aber, von den Türken blutig unterdrückt, die Lage des unglücklichen Volkes nur verschlimmerten.

Als aber die Deutschen Napoleons Joch abgeschüttelt hatten, begannen auch die Bestrebungen edler Männer in Griechenland darauf hinzuwirken, daß ihrem Volke die Freiheit zu Theil werden möchte. Zu diesem Behufe schlossen sie Verbindungen, welche gegen die Fremdherrschaft gerichtet waren. Der Fürst Alexander Ipsilanti stellte sich im Jahre 1821 an die Spitze derer, welche mit bewaffneter Hand für Griechenlands Freiheit kämpfen wollten. Rußland hatte erklärt, Hülfe zu leisten.

Die nächste Folge war, daß die Türken ihre Wut an den Griechen in Konstantinopel ausließen. Tausende von Griechen, Männer, Frauen und Kinder verloren unter den abscheulichsten Martern das Leben. Darauf wurde Ipsilantis heilige Schar, welche vergebens die Hülfe des russischen Kaisers angerufen hatte, gänzlich aufgerieben. Ipsilanti selbst entkam nach Oesterreich und starb im Jahre 1828.

Der Zustand der Griechen griff jedoch mit größerer Macht um sich. Es gelang ihnen, ein türkisches Heer zu schlagen und mehrere feste Städte in ihre Gewalt zu bekommen. Im gebildeten Europa fand die Sache Griechenlands lebhaften Anklang; viele junge Leute beteiligten sich an dem Kampfe. Rußland, England und Frankreich schickten ihre Flotten in das Mittelmeer. Die gegenseitige Erbitterung war groß. Endlich kam es bei Navarino am 20. Oktober 1827 zum Kampfe. Die Türken thaten den ersten Schuß. Im Nu war die Schlacht allgemein. Nach vier Stunden war von der türkischen Flotte nichts mehr übrig als 15 kleine Schiffe, welche die Sieger nur aus Mitleid verschont hatten.

Infolgedessen mußte der Sultan auf der Konferenz zu London (1829) Griechenlands völlige Unabhängigkeit anerkennen. Im Jahre 1832 setzten die Großmächte den Prinzen Otto von Bayern zum Könige von Griechenland ein. Er regierte bis 1862. In diesem Jahre verlor er durch einen Aufstand seine Krone. Den erledigten Thron bestieg im Jahre 1863 der Prinz Georg von Schleswig-Holstein.